

Gut gekämpft, aber verloren

(rsp) Die Bündner gestalteten das Spiel während 55 Minuten offen und hätten nie verlieren dürfen. Folgeschwere Konzentrationsmängel im Mitteldrittel ermöglichten den Zugern, mit 3 Toren davonzuziehen. Ein Aufbäumen im Schlussspiel brachte nur noch den Anschlusstreffer, nicht aber den verdienten Ausgleich.

1150 Zuschauer. — Schiedsrichter: Zeller und Reichen.

Zug: Jorns; Bernier, Nigg; Patt Ch., Probst, Patt A.; Heimgartner W., Disch; Fehr, Gaw, Capeder; Heimgartner A., Weiss; Volejnick, Landis, Gemperli; Jenni; Schneider.

Chur: Kälin; Mazzoleni, Berchtold; Weingart, Pesut, Hartmann; Simon, Keller; Morandi, Koch, Castellazzi; Laczko, Stebler, Mettier; Hertner; Anesini; Gisler.

Tore: 15. 1:0 Volejnick (Gemperli), 22. 1:1 Castellazzi (Koch), 25. 2:1 Nigg (Gaw, bei Ausschluss Patt A. und Pesut), 31. 2:2 Pesut (Hartmann), 35. 3:2 Gaw (Capeder, Fehr), 38. 4:2 Gaw (Fehr, Capeder), 40. 5:2 Probst (Patt A.), 47. 5:3 Castellazzi (Morandi, Koch, bei Ausschluss Patt A.), 53. 5:4 Mazzoleni (Stebler).

Strafen: Zug 4 x 2 Minuten; Chur 2 x 2 Minuten.

Bemerkungen: Ab 30. Minute Berchtold verletzt ausgeschieden. Chur erstmals wieder mit Gisler (Ersatz) und Anesini (Ersatz). Nach dem Spiel erklärten der Präsident des EVZ, Beerli, und ein weiteres Vorstandsmitglied, Locher, ihren Rücktritt.

In der sehr fairen und auf beiden Seiten körperlosen Partie erspielten sich beide Mannschaften zu Beginn zahlreiche Torchancen. Aber keiner der beiden gelang ein Tor. Zudem wirkten die Bündner unter dem Erfolgszwang verkrampft. Weil Zug über den routinierteren und stilsicheren Torhüter verfügte, endete das erste Drittel mit einem minimalen Vorsprung der Einheimischen.

Das zweite Drittel hätte für Chur nicht besser beginnen können, denn praktisch im ersten Angriff erzielte Ca-

stellazzi den Ausgleich. Die erneute Führung der Zuger fiel in einer Phase, in der die Bündner ihrerseits hätten in Führung gehen müssen. Für den zweiten Einschuss im Gehäuse von Jorns war der Kanadier Pesut verantwortlich. Er hinterliess allgemein einen blassen Eindruck. In der Folge zeigten sich beim Liganeuling unerklärliche Konzentrationsmängel. Man deckte den Gegner viel zu wenig eng, nachdem der junge Berchtold ausgeschieden war. Prompt schossen die Einheimischen 3 Treffer und liessen das Resultat brutal werden.

Eine Gardinenpredigt in der Pause verfehlte die Wirkung bei Chur offensichtlich nicht. Jetzt zeigten auch die Gäste, dass sie Eishockey spielen können. Sie schossen zwei sehr schöne Tore, während Zug nur noch ein unzüchtiger Einschuss gelang. Leider wollte der Ausgleich nicht mehr fallen, obwohl genügend Chancen vorhanden gewesen wären.

Einmal mehr vereitelte Jorns einen möglichen Punktgewinn. Punkte, die am Schluss vielleicht fehlen könnten? Chur bestätigte mit einer guten kämpferischen Leistung, dass der Kampf um den Einzug in die Abstiegsrunde noch lange nicht beendet ist. In einer Woche wird man mehr wissen, denn am Dienstag findet das Spiel zwischen den direktbeteiligten Dübendorf und Olten und am Samstag zwischen Olten und Chur statt.

Am Schluss sei noch erwähnt, dass die beiden Schiedsrichter Rechen und Zeller an diesem Abend eine gute Leistung boten. Sie trugen viel zu einem fairen Spiel bei. Oft wird über die Schiedsrichter Schlechtes geschrieben, darum sei hier auch einmal das Positive erwähnt.